

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 86 (1999)
Heft: 5: Raum

Artikel: Unter Kontrolle : Kontrollturm Militärflughafen Sion, 1997 : Architekten
Claudine Lorenz, Florian Musso
Autor: C.L. / F.M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-64582>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

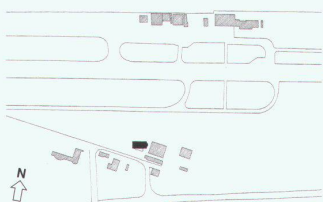
Unter Kontrolle

Der Kontrollturm auf dem Militärflughafen Sion ist ein Beispiel eines Hightech-Baus, der in Form und Ausdruck den militärisch-technischen Anforderungen von Programm und Funktion explizit entspricht.

Kontrollturm Militärflughafen Sion, 1997
 Architekten: Claudine Lorenz, Florian Musso,
 Sion

Situation

Ansicht von Südwesten
 Foto: Robert Hofer, Sion



Durch die Lage des Kontrollturmgebäudes an der nordöstlichen Ecke des Grundstücks ergibt sich eine gute Übersicht über die Start- und Landepiste, und es wird Platz für spätere Bauten freigelassen.

Die Form des Gebäudes entspricht der Funktion und Orientierung der verschiedenen Bestandteile des Programms: Die Büros mit vorgelagerter Terrasse sind parallel zur Piste nach Norden angeordnet. Durch diese Öffnung zur Piste ergeben sich rückwärtig voll nach Süden ausgerichtete Flächen in Dach und Fassade. Anstelle einer konventionellen Wetterhaut wurden hier Photovoltaikmodule angebracht, die so

als integrierter Bestandteil des architektonischen Konzeptes erscheinen. Dem Gebäude ist zudem südseitig ein grosses Wasserbecken angefügt; die Spiegelung dieser Wasserfläche erhöht die Ausbeute der Fassadenkollektoren.

Die Kanzel und das Pistenbüro sind funktionsbedingt ohne ausen liegenden Sonnenschutz grossflächig verglast und benötigen eine Klimatisierung. Die elektrische Energieproduktion und der Energiebedarf zur Kühlung der Kanzel sind direkt proportional zueinander und stehen im Gleichgewicht: An einem Sonnentag kann der Turm energieautark betrieben werden.

Wegen der schmalen Flugbahnen ist auch das Dach der Kanzel verglast; hier schützt ein elektrisch verstellbarer Fächer vor Blendung.

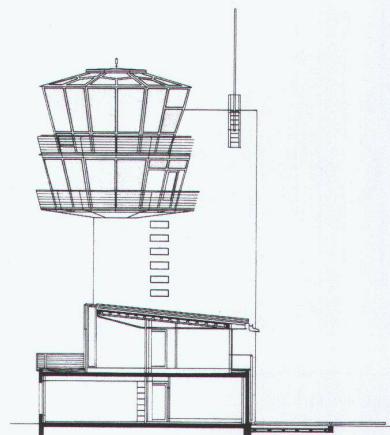
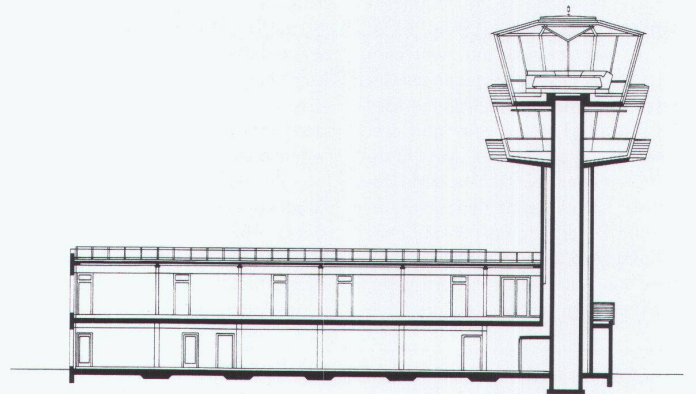
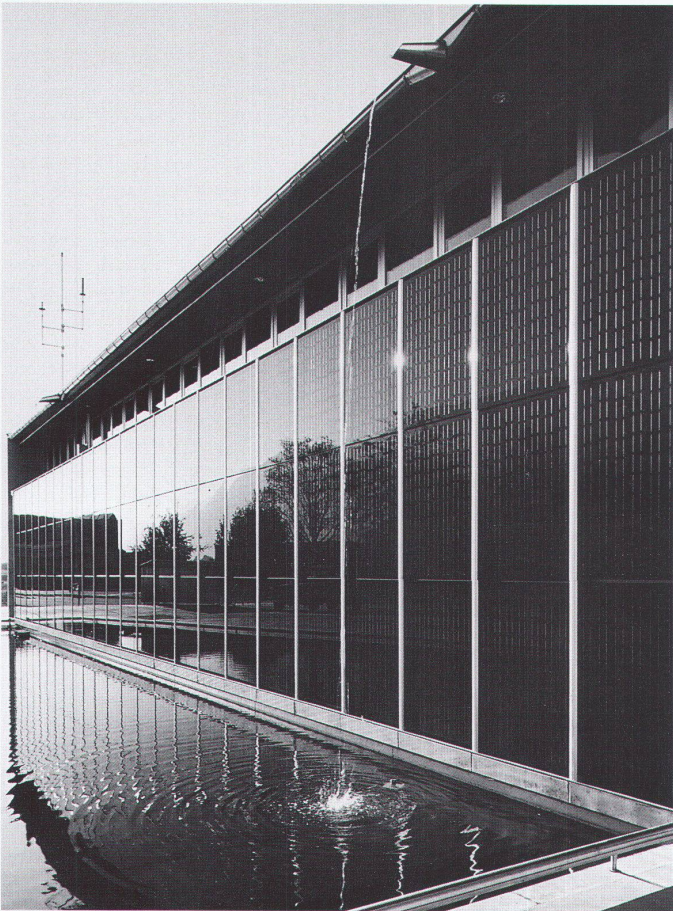
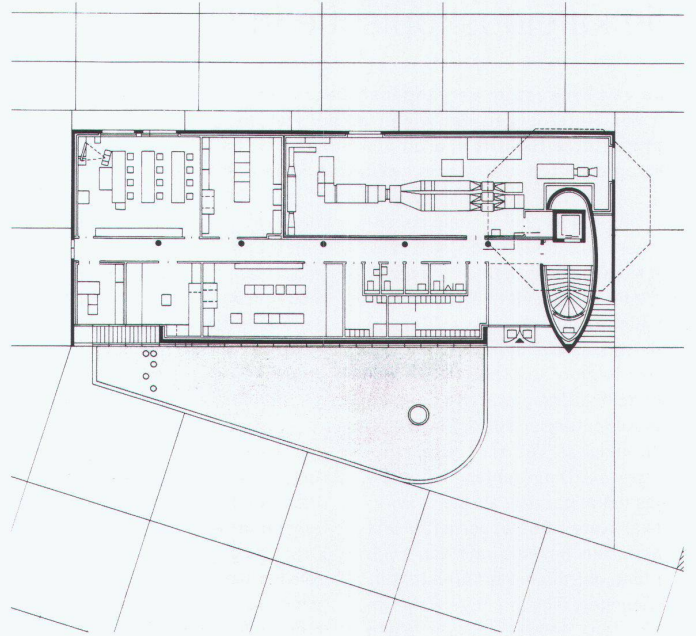
Dem technisch-militärischen Charakter des Baus entsprechend wurden alterungsbeständige, im ursprünglichen Zustand belassene Materialien verwendet: poliertes Aluminium, Chromnickelstahl, verzinkte Stahlteile und Sichtbeton.

Das Gebäude wurde mit dem Solarpreis 1997 ausgezeichnet.

C. L./F. M./Red.

Weitere Angaben im Werk-Material dieser Nummer





Detail Fassade/Putzsteg Kanzel
Foto: Robert Hofer, Sion

Ansicht der Südfassade mit vorgelagertem Wasserbecken
Foto: Michael Reisch, Düsseldorf

Erdgeschoss

Längsschnitt

Querschnitt